

## Felix Braun an Arthur Schnitzler, 15. 3. 1926

|Wien, den 15. III. 26

Wien

Verehrter Herr Doktor!

Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung

Tief ergriffen und bewegt hat mich Ihr »Gang zum Weiher« und nicht nur diese Wirkung, zu der die schönste ästhetische tritt, auch eine innerst-persönliche fühle ich auf mich ausgeübt, Antwort auf manche Frage, Qual und Furcht gegeben, und so kann ich nur sagen, daß ich Ihnen für diese Dichtung als Leser, als Schriftsteller und nicht zuletzt als Mensch aufs Innigste verbunden bin.

Es ist eine Dichtung der Weisheit und der späten Einsamkeit, von der die Jugend, die Einsamkeit so leidenschaftlich sucht, nichts ahnt. Wie schon im »Einsamen Weg« und neuerdings in der »Komoedie der Verführung« ist hier Einsamkeitsluft um die Gestalten von Männern, die aus der Jugend getreten sind. Das ist sehr erregend und ergreifend. Diese Tragoedie des Mannes haben Sie wohl als Erster gedichtet. Und dies Älterwerden beginnt vielleicht weit früher, als es sich Jugend träumen läßt. Das Erbarmungslose, das in solchem Kampf jeden, aber auch jeden Vorzug zu nichte macht, ist noch nie so erkannt, so gewiesen worden.

Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, Komödie der Verführung. In drei Akten

Schön sind die Verse, Ihre schönsten bisher. Dieselbe hohe, klare Luft schwebt über ihnen. Ein Goethe'scher Hauch, überhaupt Atem unserer klassischen Dramendichtung beglückt darin mit. Daß Sie durch das neue Werk an unsere große Tradition angeschlossen, ist mir besonders, der ich mich immer darum bemüht habe, erwünscht und wertvoll.

Johann Wolfgang von Goethe  
→ Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung

Nicht ganz überzeugend finde ich die Gestalt des Mädchens. Soll sie nur eine Idee sein? Die der Jugend? Die des weiblichen Naturwefens? Sie verlagert nach meinem Gefühl sowohl gegen Konrad wie gegen Sylvester. Sie ist nicht weiblich und nicht menschlich genug. Andererseits wüßte ich freilich selbst keine bessere Lösung.

→ Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung  
→ Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung, → Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung

Ich schreibe in Eile, denn ich bin vor der Abreise: in Karlsruhe wird mein »TANTALOS« gespielt und ich will bei den Proben dabei sein. Es ist zum ersten Mal, daß ich das erlebe.

Karlsruhe  
Tantalos

Seien Sie von Herzen bedankt, verehrter Arthur Schnitzler! Wie glücklich müssen Sie beim Schreiben dieses Werks gewesen sein! Ich halte es für Ihr größtes!

→ Der Gang zum Weiher. Dramatische Dichtung

Wie immer verharrend Ihr

Felix Braun.

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2604,7.

Brief, 2 Blätter, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »\*\*\* BRAUN« 2) mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

25 Abreise] Die Uraufführung fand am 27. 3. 1926 im Badischen Landestheater Karlsruhe statt.